



Schriftleitung: Salzburg, Bergstraße 12, Teleph. 140
 Mitglieder der Sektion Salzburg erhalten das Blatt unentgeltlich
 zugesandt. Bezugsgebühr für Nichtmitglieder der Sektion: ganz-
 jährig S 2.—, halbjährig S 1.20. Einzelnummer 20 Groschen.

ERSCHEINT MONATLICH
 Manuskripte werden nicht zurück-
 gesandt.

Verwaltung: Salzburg, Bergstraße 12, Tel. 103 u. 140
 Ankündigungen nach Tarif. Alleingige Anzeigenannahme: Annoncen-
 expedition ALEXANDER KINSCHÉL, Salzburg, Elisabeth-
 straße 3 und Wien, V., Kriehubergasse 14, Telefon Nr. 59.8.32

NUMMER 6

SALZBURG, 15. APRIL 1926

I. JAHRGANG

In den Voralpen

Von Dr. Julius Kugy*)

Der Vorhang ist niedergegangen und alle möchten wohl nach Hause gehen. Auch ich war der Meinung, daß mein übernommenes Erzähleramt nun beendet sei. Von allen meinen großen Bergen habe ich erzählt. Und eben wollte ich die Feder aus der Hand legen und mit den von der Erinnerung heißgewordenen Wangen an meinen anspruchslosen Platz ins Halbdunkel zurücktreten, als mein Blick auf eine Gruppe von kleineren und sanfteren Bergen fiel, die bescheiden, lächelnd abseits vor dem Vorhange warteten und leise und weich zu mir sagten: „Und für uns Vorberge, die wir an so vielen, vielen Sonn- und Feiertagen deine Erholung und deine Freude gewesen sind, hast du kein Wort?“

Sie haben recht, die lieben Vorberge. Kann ich auch keine heroischen Taten von ihnen erzählen, so gebührt ihnen doch ein freundliches Wort des Dankes. Sie haben ohne Unterlaß dafür gesorgt, daß der Jugendgeist in uns lebendig bleibe und zwischen den kahlen vier Wänden der Alltagsarbeit nicht vertrockne, daß Pickel und Muskeln nicht vorzeitig verrosteten. Woche für Woche haben sie uns zu sich hinausgeschmeichelt, sie haben alles getan, um uns die Zeit von der einen Hochgebirgsreise zur anderen nicht allzu lang werden zu lassen. Sie haben still gewartet, während wir dort in den Großen uns betätigten, aber kaum zurückgekehrt, vernahmen wir schon ihre Rufe: „Jetzt ich, dann ich und dann ich! Und gar oft haben sie während einer Woche zu zweien oder zu dritt auf einmal so dringend zu sich geladen, daß man schließlich wirklich Ordnung machen und sagen mußte: „Aber ich bitte, nur der Reihe nach, es kommt ja jeder dran!“

Wir kamen ermüdet zu ihnen und kehrten frisch zurück, wir hatten eine Sorge und lie halfen uns, sie leichter und zuversichtlicher zu tragen. Sie haben, und das ist vielleicht ihr schönstes Walten gewesen, die Jugend an unsere Wege herangeführt, daß sie auf einen Wink von uns freudig mitzugehen begannen, und haben zum alternden Führer und Meister die Zahl der begeisterten Jünger gesellt. Sie haben uns liebevoll zu den stillverborgenen, keuschen Reizen der Natur zurückgeführt, da unser Auge vielleicht schon zu sehr

auf das Gewaltige und Großartige, auf das Prunkhafte sich richtete, unser Sinn zu sehr nach dem Außergewöhnlichen, dem Epochemachenden zu stehen und wählerisch zu werden begann. Und eine derartige feine Korrektur kann von Zeit zu Zeit sehr dankenswert und heilsam sein. Sind die hohen Berge die ernst ragenden Marksteine auf dem Wege eines Bergsteigerlebens, so haben die Vorberge von dem einen zum andern heitere Brücken gebaut und sie mit Alpenblumen bekränzt, daß es nicht nur ein Weg des kühnen und hochgemuten Wettens und Wagens, von Kampf und Sieg, sondern auch ein Weg des Frohsinns und der hellen, lauterer Freude werde. Man hat immer und für alles Zeit auf ihnen. Nichts drängt zur Eile. Dankbar verweilt man da und dort. Man freut sich jeder Blume, ruht an jeder Quelle. Bilder prägen sich im Herzen ein, die nie wieder vergehen. Die weißen und zartvioletten Krokushalden des Frühlings, die goldenen Lärchen des späten Herbstes! Man hat ihre Gipfel nicht mit dem Jubel des Eroberers betreten, man sitzt oben und schaut hinaus in die Weite und still in sich hinein. Es sind Berge fürs Ausruhen nach den Plackereien einer Woche, Berge für gesammelte Betrachtung.

Nicht ohne Rührung blicke ich auf sie. Sie erstrahlen nicht im blendendem Licht des eis- und schneeschimmernden Hochgebirgs. Man bedarf keiner grauen oder gelben Brille, auch im Winter nicht. So hell und farbig sie sind, scheint es mir fast, als ruhe der Glanz eines milden und doch so feierlichen Kerzenlichtes über ihnen, wie sie aus dem großen Weltensaal freundlich herübergrüßen und leise flüstern: Weißt du noch?

Unschätzbar sind sie für uns im Winter. Sie halten unsern Körper geschmeidig und ausdauernd, sie bewahren uns die Technik im steilen Schnee. Landschaftlich wachsen sie ins Große und auch ihr Selbstbewußtsein wächst. Da hat die Golica der Karawanen einen weißen Schneemantel um sich geworfen, an dem nicht ein dunkles Flecklein haftet. „Schau her,“ sagt sie, „scheine ich nicht fast der Mont Blanc?“ Der Cerna Prst der Vorjulischen hat gewaltige Schneewächten über seinen Kamm gehäuft und vor dem Gipfel einen richtigen Schneesattel angelegt, darüber er einige Platten seines Dachfirstes schneefrei und dunkel drohen läßt. „Ärger kann es an Elliots Wängeli (am Schreckhorn) doch auch nicht sein!“ so denkt er stolz und schaut grimmig drein. Der Persiuk, der so ein Rübzahlberg ist, hat sich im Schnee vergraben

*) Aus dem Buche: Dr. Julius Kugy: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“, Bergverlag Rudolf Rother, München 1925.

und seine Wälder ächzen unter den schweren weißen Lasten. Die Karsttrichter im Walde und die Fallgruben an seinen Steiflanken hat er tückisch mit lockerem Schnee verhüllt, und da lauert er und rechnet: „Wenn sie mich versuchen, so fallen sie sicherlich hinein. Da werde ich lachen!“ Und wir kommen und versuchen. Hart an den Rand der Fallen sind wir geraten, hineingefallen aber nicht. Da sinnt er auf Rache spinnt anderen Schabernack.

Oft gelingt es. Und da spielen wir Hochtour im Winter. Von den Gipfeln blicken wir ehrfürchtig hinüber zur winterlichen Pracht des Julischen Hochgebirges, wo König Triglav thront. Aber manchmal meinen wir es gar nicht so ernst und geben uns gutmütig auf halbem Wege zufrieden oder auch besiegt. Wenn der Schnee uns doch zu schlecht oder mühsam wird, wenn irgend eine Heuhütte mit meterhoher Schneehaube uns zum Eintreten oder zu lustigen Abfahrübungen über ihr Dach geladen hat oder ein prachtvolles Lagerfeuer uns aufhält, das sich kreisrund und metertief in den Schneeboden frißt. Da muß man doch zuschauen, wie tief denn das am Ende noch gehen wird. Holz wird herangefahren, doch flammt es auf und knistert so fröhlich. Dann finden die Jungen einen Schlitten und sausen zu Tal wie eine stäubende kleine Lawine, beratschlagen unten und kommen mit gleißnerischen Mienen wieder herauf, dich zur Talfahrt zu laden. Die zarte Aufmerksamkeit freut dich und an einer vereinbarten Stelle wirst du meuchlings in den Schnee gesetzt, daß du lange suchen mußt, was das rechte Bein ist und was das linke! Unter Lachen und Scherzen ist der Wintertag verfliegen, der Abschied tut nicht weh, denn bald ist wieder Samstagabend, und da wird die kleine Lichterschar unserer Laternen wieder in steilen Kehren die verschneiten Wälder hinaufwanken, einem kurzen frohen Wintertag auf den Höhen entgegen.

Es kommt auch vor, daß ich allein gehe. Ich rate anderen nie dazu, denn man kann bösen Zufälligkeiten preisgegeben sein, aber in diesen Vorbergen habe ich es oft selbst getan, selbst im Winter. Dann entsteige ich dem Nachtzug in Podbrdo, in Wocheinerfeistritz oder in Abläng, ein bereitstehender Schlitten führt mich in rascher Fahrt durch die nächtliche Winterlandschaft an den Fuß der Berge. Die schneidende Kälte hat mich geweckt, aber wachend fährt man durch einen Wintertraum. Schlafende, im Schnee begrabene Dörfer, hier und dort ein erleuchtetes Fenster. Der gefrorene Schnee knirscht unter den Füßen, im kleinen Lichtkreis der Laterne wandert man langsam bergan. An den Kehren, an den Bergecken steht man und lauscht in die wundervolle Stille. Wie die Welt schläft. Wie einsam es ist. Die Täler schimmern in der Tiefe, die Nebel kreisen, die Schneebäume glitzern. Sie schütteln sich und der Schneestaub rieselt und wirbelt herab. Das sieht aus wie ein Funkenregen. Phantastische Schatten huschen über den Weg. Dort steht ein weißes Ungetüm und man meint, es wolle den Weg versperren, drüben ein dunkler Stein oder ein Baumstrunk, als harre jemand am Wege. Die Sterne ziehen. Wenn der Wintertag anbricht, hat man ja eigentlich nichts erlebt, doch wie Vieles, Träumerisches, Geheimes, Spukhaftes gesehen, wovon der Schläfer im Tale nie etwas wissen wird.

Aber nichts in aller Welt kommt der Schönheit

gleich, die Gottes Gnade über die Vorberge schüttet, wenn der Frühling an ihnen emporzusteigen beginnt. Wenn der dunkle Wiesenboden unter dem Waldsaum, von der Schneedecke befreit, so ausgeruht, so lebenswarm und zu allen Wundertaten gerüstet, aufatmend in den Tag schaut. Wenn die Drosseln im Walde singen, die duftenden Aurikeln an allen Wänden hängen.

Wie war das nur? Das letztmal lagen doch die langwallenden Winterschleier über den Buchenhängen bis tief zu Tal, regungslos, kalt und silbergrau. Und heute regt sich dort etwas. Bei Gott, ein Lächeln wird es. Das himmlische Lächeln eines seligen Beginns. Der liebe Frühling entzündet seine hellen Lichter. Schon grünt das Tal, und ein lichtgrüner Schimmer steigt von ihm höher und höher den Berghang hinauf. Eine duftige Wolke schwebt langsam und zögernd vor ihm her. In der keine Farbe herrscht, die noch nicht grün sein kann, die nicht braungrün ist und doch nicht braun allein. Deren fein und nebelhaft ineinander verschwimmende Töne das Auge kaum zu erfassen vermag, die nur das erwartungsvolle Herz so recht versteht. Es ist die unbeschreiblich zarte Stimmung leisen Frühlingsahmens und süßen, täglich wachsenden Hoffens. Und kommt man eines Sonntags aller Sonntage wieder, so prängt der Buchenwald im schönsten Glanze und in der festlichsten Farbe dieser schönen, festlichen Erde. Da ist es so, daß man gar nicht mehr lachen und gar nichts sagen kann. Ergriffen und wie traumbegückt steht man da und schaut: Die Hänge stehen im Maiengrün und alle Berge im bräutlichen Schmuck. Das ist ein Hochzeitsjubiläum. Dann gehe mit mir und lasse dich führen.

Unsere Vorträge

Der Mount Everest

Zu einem Ereignis gestaltete sich der von der Sektion veranstaltete Vortrag des Universitätsprofessors Finch über seine Erlebnisse im Kampfe um den Mount Everest. Bei vollständig ausverkauftem Kurhause — auch die benachbarten Sektionen hatten eine starke Vertretung geschickt — entrollte Finch ein grandioses Bild der gewaltigen Expeditionen, die den größten Bergriesen der Welt bezwingen sollten. Wohl nur dem erfahrenen Alpinisten kam die unendliche Größe der Strapazen zum Bewußtsein, die der Vortragende in den Rahmen einer fast humorvollen Plauderei zu spannen wußte. Mit Dankbarkeit nahmen die massenhaft erschienenen Bergfreunde die Schilderungen der Unternehmung von historischer Größe entgegen, sie lauschten in gespanntester Aufmerksamkeit der Offenbarung einer Welt, die ihnen bisher sagenhaftes Märchenland war, sie vernahmen mit Wehmut vom harten Schicksale des wackeren Mallory und erfreuten sich insbesondere an den wundervollen Lichtbildern, welche einen anschaulichen Einblick in die gewaltige Größe der Anstrengungen und Erfolge vermittelten. Und der erste Vorstand der Sektion, Direktor Dr. Hackel, hatte Recht, wenn er in den einleitenden Begrüßungsworten betonte, daß nicht Sensationslust den Saal bis zum letzten Plätzchen gefüllt hätte, sondern höchstens alpines Interesse.

SPORTHAUS HERMANN AMANSHAUSER

SALZBURG, RESIDENZPLATZ 7

Das erstklassige Ausrüstungsgeschäft für Ski- und Bergsport.

Über Bergfahrten im Dachsteingebiet

und am Gosaukamm wird in der Monatsversammlung am 26. April Herr Sepp Stahrl einen Vortrag halten, dem größte Beachtung gebührt. Der Vortrag wird von erstklassigen Bildern aus dem Atelier Wurm in Urfaß begleitet sein. Er findet um 8 Uhr abends im Zeichensaale der Realschule statt. Regiebeitrag 50 g.

Ein Vortrag Dr. Kugys

Dr. Julius Kugy, der berühmte Erschließer der Julischen Alpen, nach dem gar mancher Steig, gar manches Band dort den Namen trägt, der langjährige Vorstand der einstigen Sektion Küstenland des D. u. Ö. A. V. kommt im Anschlusse an eine von der Wiener Urania veranstaltete Vortragsreise auch nach Salzburg, wo er von früher her gute Bekannte hat, und hält auf Einladung unserer Sektion am 3. Mai, um 3/8 Uhr abends, im Saale des Hotel Mirabell einen Vortrag über seine Bergfahrten, die ihn außer durch die Julischen Alpen und die übrigen Berge seiner näheren Umgebung, namentlich auch durch die Westalpen (Monte Rosa, Mont Blanc, Dauphine usw.) geführt haben. Kartenvorverkauf in der Kunsthändler Swatschek. Auf sein herrliches Buch „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ haben wir in Nummer 4 unserer Vereinsnachrichten aufmerksam gemacht. Um eine Vorstellung von der gemüthlichen Schreibweise Dr. Kugys zu geben, entnehmen wir an anderer Stelle diesem prachtvollen Buche, erschienen bei Rudolf Rother in München, das Kapitel: „In den Voralpen“.

Neu eingetretene Mitglieder

1926.

Herr Georg Horninger, Salzburg, Gstättingasse 39; Herr Franz Schnabl, Kaigasse 6; Herr Fritz Medicus, Ingenieur, Mirabellschloß; Herr Dr. Heinrich Medicus, Mirabellschloß; Herr Leo Watzek, Ob.-Rev. d. B.-B., Werfen; Herr Erwin Schlager, Gewerbeschüler, Salzburg, Steingasse 21; Frl. Herda Kuhn, Faberstraße 7; Frau Klothilde Henickstein, Aignerstraße 6; Frl. Hilda Roittner, Getreidegasse 7; Frau Marie Jandourek, Wien IX, Borschkegasse 18/12; Herr Ernst Titze, Stationsvorstand, Aigen, Bahnhof; Herr Rolf Titze, Aigen; Frl. Hedwig Titze, Aigen; Herr Herwin Stummer, Salzburg, Petersbrunnstraße 7; Herr Dr. Fritz Furthner, Sekretär des Industriellenverbandes, Salzburg, Auerspergstraße 27; Frau Luise Furthner, Auerspergstraße 27; Frau Resi Poschacher, Maishofen; Frau Josefine Ploder, Salzburg, Siegmund-Haffner-Gasse; Frau Karoline Diehl, Siegmund-Haffner-Gasse 8; Herr Wolfgang Stüdl, Judengasse; Frl. Gertraud Stüdl, Judengasse; Herr Artur Gaßberger, Dipl.-Ing., Westbahnstraße 2; Herr Andreas Moser, Schneider, Mozartplatz 10; Herr Ferdinand Wimmer, Schriftsetzer, Itzling, Keilgasse 5; Herr Hermann Caspar, Bitterfeld, Mühlstraße 26; Herr Adolf Stockhammer, Kaufmann, Salzburg, Siegmund-Haffner-Gasse 6; Frau Marie Scio, Kaufmannswitwe, Getreidegasse; Herr Oskar Berger, Bernburg a. S., Parkstraße 11; Herr Dr. Hans Kiendl,



Auch Sie werden

schon nach einmaliger Verwendung die seit 1886 glänzend bewährte „Gutra“ Gummitrans-Lederschmieren mit der

„Seehund“

-Schutzmarke,
ferner „Gutra“, Lederöl

loben

und dauernd benützen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Broschüre über sachgemäße Schuhpflege kostenlos.

Österr. Cirinwerke, Salzburg
Stammhaus J. Lorenz & Co., Eger
in Böhmen, Zweigfabrik: Böhme
und Lorenz, Chemnitz i. Sa.

Berchtesgaden; Frau Minna Pöschl, Rohrbach (O.-Ö.); Herr Rudolf Binder, Salzburg, Glockengasse; Herr Ernst Hell, Privatbeamter, Steingasse 37; Frau Elisabeth Marx, Stauffenstraße 8a; Herr Franz Lahnsteiner, Mittersill; Herr Andreas Primus, Salzburg, Westbahnstraße 4; Herr Sepp Andorfer, Westbahnstraße 11; Herr Rudolf Thun, Hallein-Haunsparg; Herr Otto Keißler, Ingenieur, Salzburg, Westbahnstraße 15; Frau Johanna Strohschneider, Professorin, Franz-Josef-Straße 13; Herr Ferdinand Fannenhöck, Bankbeamter, Maxglan, Almgasse 9; Herr Gizycki, kgl. preuß. Major, Berchtesgaden, Maximilianstraße 65; Herr Max Hladik, Sattler, Salzburg, Schanzlgasse 6; Herr Wilhelm Ostertag, Kaufmann, Markus-Sittikus-Straße 10; Herr Fritz Mindl, Handelsangestellter, Neutorstraße 24; Herr Gustav Ursprung, Sekretär, Priesterhausgasse 8; Herr Max Rothmayer, Kaufmann, Bismarckstraße; Herr Leopold Löschl, Schlosser, Gaswerkergasse 14; Herr Karl Moser, Schlosser, Struberergasse 8.

Vereins-Ausflüge

Von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen.

Sonntag, 25. April: Thalgau—Schober, über die Ruine Wartenfels. Führung Direktor Dr. Hackel. Abfahrt 7 Uhr 50 früh. Ischler Bahnhof.

Samstag und Sonntag, 1. und 2. Mai: Stahl-Haus—Hagengebirge—Blühnbachtal. Führung Leithner. Abfahrt 5 Uhr 10 nach Golling. Aufstieg über die Schlumm, Schneibstein, Stahl-Haus, daselbst Nächtigung. Sonntag Überquerung des Hagengebirges. Nur für ausdauernde Geher.

Sonntag, 9. Mai: Untersberg-Auftrieb. Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt Rositten-Gasthaus. Nonntal Abfahrt 8 Uhr 27 früh.

Sonntag, 16. Mai: Lattengebirge—Steinerne Agnes. Führung Öpfergeld. Abfahrt 6 Uhr 14 früh bayrische Bahn bis Winkl. Sonntagskarten lösen!

Sonntag, 30. Mai: Kienbergalm—Drachenloch—Blausand—Schellenberger Eishöhle. Führung Leithner. Abfahrt 7 Uhr 25 Nonntal.

Sektionsnachrichten

Mitgliedsbeitrag 1926. Alle diejenigen Mitglieder, die ihren Vereinsbeitrag bis 1. Juni 1926 nicht bezahlt haben, werden von der Liste gestrichen.

Zeitschrift 1926. Viele der Vereinsmitglieder haben bei der Einkassierung der Mitgliedsbeiträge über-

PHOTO

- Platten
- Apparate
- Bedarfs-Artikel

in größter Auswahl empfiehlt da
älteste Photohaus am Platz

MAX ROTHMAIER
SALZBURG, BISMARCKSTRASSE 4

Ausarbeitung aller Amateur-Aufnahmen, sowie Vergrößerungen

sehen, die Zeitschrift 1926 zu bestellen. Wer bis 1. Juni die Zeitschrift gegen Vorausbezahlung von S 6.— bei unserm Vereinskassier Rudolf Pleiner, Spängler-Bank, nicht nachbestellt, hat kein Anrecht auf den Vorzugspreis und kann die Sektion die Zeitschrift nachträglich nicht mehr liefern.

Die Führertarife. Am 20. März wurde auf der Generalversammlung des österreichischen Bergführervereines mit Zustimmung des Hauptausschusses beschlossen, in den Führertarifen gegenüber dem Vorjahre keine Änderungen eintreten zu lassen. Demnach sind für die Krone des Friedenstarifes $1\frac{1}{2}$ S zu bezahlen.

Das Prachtwerk „Wunder der Alpen“, dessen Beziehung den Mitgliedern bestens empfohlen werden soll, kann nunmehr auf Wunsch vieler Sektionen zum Subskriptionspreise bis 15. Mai erworben werden. Anmeldungen beim Kassier.

Keine Sperrung des Großglockners

Der Hauptausschuß und die Absperrungsgerüchte.

Zu der Meldung, daß ein Herr Willers aus Essen als Besitzer des Großglockners dieses Gebiet für die Touristik sperren und zum Naturschutzpark erklären will, gibt der Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V. folgende authentische Auskunft: Die Meldung ist in ihrem ganzen Umfange zu dementieren. Sie geht auf alte Gerüchte und Befürchtungen zurück, die, völlig sinnlos, sonderbarerweise jetzt wieder auftauchen. Der Tatbestand ist der: Im Jahre 1913 ging das Gerücht, daß ein Herr Willers aus Essen die Absicht habe, das Großglocknergebiet käuflich an sich zu bringen, um dort entweder ein Großjagdgebiet einzurichten oder die dortigen Fremdenverkehrsmöglichkeiten geschäftlich auszunützen. Die Verwirklichung dieser angeblichen oder wirklichen Absicht rief in alpinistischen Kreisen starke Beunruhigung hervor, wurde aber durch das Dazwischentreten des Großindustriellen Wirth in Villach vereitelt. Um allen weiteren Versuchen und Wiederholungen ein für allemal vorzubeugen, erwarb der D. u. Ö. A.-V. den auf Kärntner Gebiet gelegenen Teil des Großglockners käuflich von den bisherigen Besitzern, den Familien v. Aicheneegg. Die ganze kärntnerische Seite des Großglocknermassivs ist seitdem grundbücherlich für den Alpenverein eingetragen.

Ebenso ist es ausgeschlossen, daß Herrn Willers ein Eigentumsrecht an der Tiroler Seite des Großglockners zusteht. Diese gehört dem österreichischen Arar, das einen Verkauf nicht ins Auge gefaßt hat. Damit sind alle Erörterungen, die sich an die vermeintliche Sperrgefahr knüpfen, gegenstandslos.

Neue Schutzhütten

Der D. u. Ö. A.-V. hat im Jahre 1925 durch Kauf oder Pacht, meistens aber durch Neubau, einschließlich der noch vor der Vollendung stehenden Hüttenbauten, 84 Schutzhäuser seinen bisher schon bestehenden Hütten hinzugefügt. Zum Teile handelt es sich allerdings nur um Erweiterungen. In alphabetischer Reihenfolge handelt es sich hier um folgende neue Schutzhütten:

Einen guten wasserdichten BERGSCHUH

finden Sie beim eigenen Mitglied

Ludwig Kremmayer / Schuhwarenhaus
Salzburg / Schatz-Durchhaus Nr. 3

Aschbacherhütte (Karwendel), Ackerlspitzhütte (Kaiser), Akademikerhütte (Saalbacher Berge), Alpbach (Mieminger), Barthhütte (Allgäuer), Bertahütte (Mittagskogel), Chemnitzerhütte (Öztaler), Comptonhütte (Weißenseer Alpen), Erfurterhütte (Achensee), Eisebeckhütte (Murauer Berge), Feichtauhütte (Sengengebirge), Fliesteralmhütte (Samnaun), Gaudeamushütte (Wilder Kaiser), Gaidalmhütte (Dachstein), Glungenerhütte (Tuxer Voralpen), Gowilalmhaus (Hallermauern), Göllnerhütte (Göller), Grössingalmhütte (Ennstaler), Gradenseehütte (Schober), Hagelhütte (Tuxer Berge), Hopfgartnerhütte (Kitzbüheler Alpen), Hafnerhaus (Hafnergruppe), Häuselalmhütte (Hochschwab), Hochleckenhaus (Höllengebirge), Hochweißsteinhütte (Karnische Alpen), Hochjochospiz (Öztaler), Hollhaus (Totes Gebirge), Hohentauernheim (Rottenmanner Tauern), Kienalpkopfhütte (Steinernes Meer), Klarahütte (Venediger), Kleinelendschartenhütte (Ankogel), Knappenhaus (Hochschwab), Kürsingerhütte, neue (Venediger), Lambacherhütte (Salzkammergut), Magdeburgerhütte (Karwendel), Meißnerhaus (Tuxer Berge), Mindenerhütte (Ankogel), Naafkopfhütte (Silvretta), Neue Winterhütte (Zillertaler), Niedersachsenhaus (Sonnblick), Pfaffenhütte (Stubai), Pfeisalmhaus (Karwendel), Pforzheimhütte (Stubai), Pühringerhütte (Totes Gebirge), Ramolhaus (Öztaler), Raudenschartenhütte (Karnische Alpen), Redseehütte (Ankogel), Reichenbergerhütte (Venediger), Reiteralmhütte (Schladminger Tauern), Rinnoferhütte (Schneealpe), Richterhütte (Reichenspitzengruppe), Rotgöldenseehütte (Ankogel), Roskarhütte (Loreagruppe), Roßwildalmhütte (Kitzbüheler), Salmhütte (Glockner), Samoarhütte (Öztaler), Scharwandelalmhütte (Dachstein), Scheipelseehütte (Rottenmanner Tauern), Schladmingerhütte (Schladminger Tauern), Schlosserhütte (Hohe Dirn), Schoberhaus (Schobergruppe), Schwabenhaus (Tschengla), Seekarhaus (Radstädter Tauern), Seeberghaus (Hochschwab), Simmshütte (Lechtaleer), Sonnleithenhütte (Kitzbüheler Alpen), Steinkasernhütte (Duxer Alpen), Stillupgrundhaus (Zillertaler), Stubaipenhütte (Hochreichart), Starkenburgerhütte (Öztaler), Stüdlhütte (Glockner), Sulzenalpenhütte (Stubai), Tennkesselhütte (Tennengebirge), Thüringerhaus (Venediger), Timmeljochhütte (Öztaler), Torkarhütte (Karnische Alpen), Triebenhütte (Rottenmanner Tauern), Tulferhütte (Tuxer Voralpen), Wangenitzseehütte (Schober), Weißmaurachjochhütte (Öztaler), Windischschartenhütte (Radstädter Tauern), Wildalmkirchlhütte (Steinernes Meer), Wildkogelhaus (Kitzbüheler Alpen), Ybbstalerhaus (Dürrenstein).

Lederhofen

Salzburger Tracht, Regenmäntel, Sanker aller Art. Sportartikel, kaufen Sie solid und billig im

Sporthaus Lanz, Salzburg

Brodgasse 1, Steingasse 18; Tel. 272

Reiset nach Südtirol!

Der Aufruf, Reisen nach Altitalien zu unterlassen, hat vielfach die irrige Meinung aufkommen lassen, daß man Italien überhaupt nicht betreten solle. Eine derartige Auslegung wäre geeignet, gerade jene zu treffen, denen der Boykott Altitaliens nützen soll, unsere bedrohten Volksgenossen in Südtirol. Tatsächlich kommen aus Südtirol Klagen, daß die Durchführung des Boykottes teilweise auch eine böse Auswirkung auf die dortigen Kurorte und Sommerfrischen habe. Es ist daher notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß der Boykott Altitaliens einen gesteigerten Besuch Südtirols auslösen muß. Der Hauptausschuß macht in seinem Nachrichtenblatte auf diese Notwendigkeit aufmerksam und fordert die Mitglieder auf, sich möglichst zahlreich zu Bergfahrten in Südtirol zu entschließen.

Schonet die Alpenpflanzen!

Wenn man manche Bergsteiger beobachtet, die insbesondere auf ihren Sonntagsausflügen in die Berge der Umgebung der Stadt wandern, so kann man sie mit Fug und Recht nicht als Bewunderer, sondern als Plünderer der Natur bezeichnen. Schon beim Aufstiege machen sie sich über alles her, was ihnen blühend in den Weg kommt und die verdorrten Reste mancher Alpenblumen sind die Zeugen des Unverständes. Der Alpenverein hat sich von jeher als Schützer unserer Alpenpflanzen betätigt und erwartet daher von seinen Mitgliedern, daß sie sich diesem unvernünftigen Treiben nicht anschließen und auch darüber wachen, daß der Unfug nicht noch weiter um sich greife. Es ist durchaus nicht notwendig, daß man insbesondere vom Untersberg ganze Rucksäcke voll von Alpenrosen und ganze Fuhren von Latschen herunterschleppt, daß man selten gewordene Blumen systematisch ausrottet. Einem vernünftigen Bergsteiger genügt ein kleines Sträußchen, das ihn einige Tage an die schöne Wanderung erinnert.

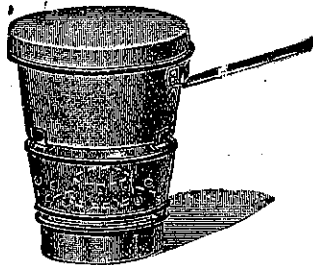
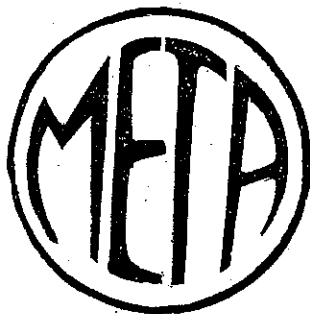
Jeder Bergsteiger möge sich auch die gesetzlichen Bestimmungen über den Pflanzenschutz in Erinnerung

BANK- UND WECHSELGESCHÄFT
Carl Spängler & Co.
 Salzburg, Bismarckstraße
Wechselstube am Salzburger Haupt-Bahnhofe.
 Filialen in: Bad Gastein, Bad Ischl und Zell
 am See mit Zahlstelle Lofer.

bringen, die insbesondere im bayerischen Naturschutzgebiete äußerst strenge gehandhabt werden. Es haben sich schon Fälle ereignet, daß Bergsteiger, bei denen man eine ganz geringe Anzahl von geschützten Blumen feststellte, mit empfindlichen Strafen belegt wurden. In einem Falle wurde eine Strafe von 150 Mark diktiert. Es liegt also auch im eigenen Interesse jedes Bergsteigers, daß er sich an diese Bestimmungen halte.

Totentafel

Professor Dr. Gottfried Merzbacher gestorben. Am 13. d. starb in München im Alter von 80 Jahren der berühmte Alpinist und Asienforscher Gottfried Merzbacher. Sein Heimgang verdient auch an dieser Stelle betrauert zu werden, gehörte der Verblichene doch zu den Bahnbrechern des Alpinismus. Er vollführte mit unserem Purtscheller manche Großtat. In den jungen Jahren waren die Ostalpen sein Ziel, aber auch in den Dolomiten, in der Adamello-, Brenta- und Ortlergruppe machte er viele Erstersteigungen. 1881 fiel im Kaisergebirge das Totenkirchl seinem Ansturme. Von 1891 an machte er sich an große Aufgaben. Mit Ludwig Purtscheller dringt er in den zentralen Kaukasus vor und bezwang die höchsten Gipfel dieser gewaltigen Kette. Neben dem Kaukasus erforschte er in Innerasien den zentralen Tien Schan. Zahlreiche Werke sind die Frucht seiner hervorragenden Tätigkeit.



Touristenkocher und Hartspiritus bei

Gebr. Roittner, Salzburg

I. Spezialgeschäft für Haus-, Küche- und Hoteleinrichtungen.

Touristenproviant

Delikatessen, Schnäpse und Weine in stets erstklassig. Qualitäten kaufen Sie bestens beim eigenen Mitglied

STRANZ & SCIO

Salzburg, Getreidegasse 9

Zustellung ins Haus

Telephon Nr. 47

Kletterseile

Rucksäcke, Kletterschuhe

A. Haidenthaller & Sohn
 Linzergasse 46.

Berufet Euch bei Käufen auf unser Blatt!



Brandmarke

Die besten Ski

Brandmarke

Besten deutschen und norweg. Marken ebenbürtig aber billig erzeugt

SPEZIAL Skifabrik Amanshauser & Hinreiner in Salzburg-Maxglan.





„Schneehuhn“

Lederschmiere

macht die Schuhe geschmeidig, wasserdicht u. unbegrenzt haltbar.

Alleinerzeuger:

EMIL KLEIN

Salzburg, Gabelsbergerstr. 32

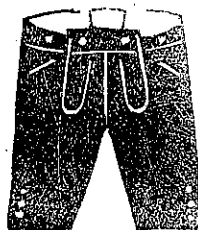
S T Ü D L ' S G A S T H O F

BIRNE

Restaurant — Klubzimmer. — Sitz (Schwemme)

Rudolfskai 12

Judengasse 1



LEDERHOSEN

Lederwesten
Trachten - Artikel
Kappen

Gebr. Gollhofer, Salzburg
Getreidegasse 10, Hagenauerplatz

**ANDREAS
HENNING**

Jagd- u. Bergschuhmachermeister

SALZBURG

Bürgerspitalgasse Nr. 2

Erzeugung von anerkannter Qualitätsware. Meine Erzeugnisse haben infolge ihrer Güte und ihrer vorzüglichen Paßform in Bergsteiger- und Wintersportkreisen weit über Salzburger Grenzen einen guten Ruf erworben.



Optiker Hau

Salzburg, Platz 1

Fernruf 919/VIII

Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Höhenmeß-
Barometer, Lupen, Schutzbrillen etc. in reichster Auswahl.

Drucksachen

in jeder Ausführung liefert rasch und billig Zaurith'sche Buchdruckerei, Salzburg, Bergstraße 12.

Beachten Sie die Inserate!

Taschen - Apotheken
Verbandpäckchen
Verbandschienen
Verbandkästen
Verbandwatte
Verbandmaterial

bekommt man am besten bei



Beck & Oczion

Bandagisten u. Orthopäden
Salzburg, Griesgasse Nr. 1
an der Staatsbrücke.

Der eiserne Bestandteil im Rucksack des Bergsteigers ist

SIMONSBROT

Reich an Nährsalzen und Vitaminen. Vorzüge: Hoher Nährwert, Wohlgeschmack und Haltbarkeit, daher zur Mitnahme auf Touren besonders geeignet!

In Salzburg jederzeit erhältlich bei: Franz Duftschmid, Universitätsplatz 11; in Kufstein bei B. Kaindl.

SIMONSBROT-FABRIK WIEN-KAGRAN

Inserate sichern den Erfolg!



SPORTGESCHÄFT

Otto Amanshauser & Co.

Salzburg, Griesgasse Nr. 4, Telefon 784/8

Ski, Bindungen, Doppelstöcke, Rucksäcke, Patent Berg- u. Skischuhe unerreichter Qualität von Rettenbacher, zu billigsten Preisen. Eigene Erzeugung von Amansis-Faltbooten. Reparaturen.



Schuhwarenhaus A. Kolböck, Salzburg

Getreidegasse 46

Spezialgeschäft in erstklassigen, selbsterzeugten, wasserdichten

Goiserer-, Ski-, Sport- und Haferlschuhen

Eigene Reparaturwerkstätte. — En gros, en detail. — Täglicher Postversand.